

Grußwort zu den Berliner Tagen des Interkulturellen Dialogs



Gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern organisiert das Antirassistisch-Interkulturelle Informationszentrum ARiC Berlin e. V. die Tage des Interkulturellen Dialogs 2010. Wie auch in den Vorjahren sind Bürgerinnen und Bürger verschiedener Kulturen eingeladen, sich in kleineren und größeren Runden über die Teilhabe an der Gesellschaft auszutauschen.

Das Thema der Veranstaltungsreihe „Umdenken fordern – Partizipation fördern“ ist für die gesellschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung: Nur ein Gemeinwesen, in dem die Möglichkeit zur Teilnahme und Mitsprache besteht, bleibt auf Dauer eine lebendige und stabile Struktur.

Dabei ist die interkulturelle Kompetenz sehr wichtig. Denn: Nur, wenn wir über kulturelle Traditionen und Anschauungen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger Bescheid wissen, kann die Verständigung und das gemeinsame Gestalten unseres Gemeinwesens gelingen.

Berlin ist eine Metropole, in der Menschen aus unterschiedlichsten kulturellen Traditionen und mit verschiedensten Lebensentwürfen zuhause sind. Diese Vielfalt bereichert uns und schafft jene weltoffene und tolerante Atmosphäre, die Menschen in unsere Stadt zieht. Gerade Bildung ist eine wichtige Voraussetzung zur Teilhabe in der Gesellschaft. So ist es die zentrale Herausforderung, allen Menschen beste Bildungschancen zu geben.

Ich freue mich besonders, dass der Dialog in diesem Jahr, dem Berliner Wissenschaftsjahr, auch einen Zyklus speziell zur Berliner Wissenschaft umfasst. Es soll darüber gesprochen werden, wie die Wissenschaft in Berlin Partizipation auf unterschiedlicher Ebene fördern kann. Folgende Themenfelder wurden von den Veranstaltern gewählt: 1. Medizin und Gesundheit, 2. Energie und Umwelt, 3. Sprachen und Kommunikation, 4. Bildung und Gesellschaft.

Für die Wissenschaftsinstitutionen in Berlin, sowohl Hochschulen als auch außeruniversitären Forschungseinrichtungen, ist der Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über Länder- und kulturelle Grenzen hinweg völlig unverzichtbar. Weil die Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Forschungsstandortes Berlin eine noch stärkere internationale Vernetzung braucht, werden wir den Austausch z. B. mit dem „Berlin-Fellowship-Programm“ der Einstein Stiftung Berlin fördern.

Ich bin überzeugt, dass von den Berliner Tagen des Interkulturellen Dialogs 2010 interessante Impulse ausgehen werden und danke allen, die zum Gelingen der Veranstaltungsreihe beitragen.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de